



Amt: Finanzverwaltung
Az.: 960.053 / 022.31

Zur Information im Gemeinderat am 14.05.2020

öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Auswirkungen der Corona-Krise auf die Gemeindefinanzen

Sachverhalt/Begründung:

Die Corona-Pandemie stellt für alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens eine große Herausforderung dar. Auch in der Gemeindeverwaltung sind starke Veränderungen, vor allem in finanzieller Hinsicht, zu spüren. Diese sollen nachstehend mit Stand 28.04.2020 dargestellt werden.

Erträge

Durch die Schließung sämtlicher öffentlicher Einrichtungen sowie durch das Einstellen des Probe- und Übungsbetriebs fallen sämtliche Einnahmen aus Vermietung der Sport- und Kulturhalle sowie der Aula weg. Abgesagte Veranstaltungen machen dabei rund 8.500 €, die Einstellung des Übungsbetriebs rund 2.500 € aus.

Auch seitens der Kindertageseinrichtungen wurden rund 69.000 € an Betreuungsgebühren in den Monaten März und April vorerst ausgesetzt. Es ist aber davon auszugehen, dass diese u.a. aufgrund des gebührenrechtlichen Äquivalenzprinzips erlassen werden. Hierzu ist zu gegebener Zeit ein Beschluss des Gemeinderats notwendig.

Außerdem konnten seit Beginn der Krise keine weiteren Kinder in den Einrichtungen aufgenommen werden. Konkrete Anmeldungen lagen bislang für 3 Kinder vor, was Betreuungsgebühren von rund 800 € pro Monat ausmacht.

Die Übernahme von weiteren Kosten, wie beispielsweise im Bereich der Integration, wurde vom Landkreis für die Monate März und April noch gewährt, für weitere Monate jedoch nur noch zu 75 %.

Die Schließung von Betrieben bzw. der wirtschaftliche Einbruch ist bereits bei der Gewerbesteuer zu spüren. Seit April wurden seitens des Finanzamts für 11 Gewerbetreibende die Gewerbesteuervorauszahlung für 2020 auf 0 € herabgesetzt, was einen Steuerbetrag von rund 72.000 € ausmacht.

Weitere Folgen, wie der Rückgang der Umsätze, werden vermutlich erst in den kommenden Jahren über die Gewerbesteuerabrechnungen deutlich.

Bereits im ersten Veranlagungsvierteljahr ist darüber hinaus deutlich zu erkennen, dass sich die geplanten Gewerbesteuereinnahmen von 1.900.000 € bei weitem nicht bewahrheiten. Momentan stehen rund 1.400.000 € an Gewerbesteuer in Soll.

Es ist zu befürchten, dass die Zuweisungen über den Finanzausgleich spürbar zurückgehen werden. Wir warten gespannt auf die Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung.

Auch weitere Einnahmen, Beiträge und Gebühren, die im Rahmen der hoheitlichen oder privatrechtlichen Tätigkeit der Gemeinde generiert werden, sind aufgrund der Krise deutlich zurückgegangen.

Erfreulicherweise hat die Gemeinde bislang 38.473 € an Soforthilfen vom Land überwiesen bekommen.

Aufwendungen

Neben dem großen Verwaltungs- und Organisationsaufwand kommen Kosten für die Aufrüstung der Einrichtungen durch Spritzschutzwände und Desinfektionsmittel sowie Ausgaben für Gesundheitsbescheinigungen und Sonderreinigungen auf die Gemeinde zu. Diese liegen bislang bei rund 2.000 €.

Ansonsten fallen die laufenden Betriebsaufwendungen auch weiterhin an. Insbesondere die Fremdreinigung konnte in nicht allen Einrichtungen heruntergefahren werden.

Insgesamt belaufen sich die Belastungen durch Kosten bzw. nicht eingenommene Gelder auf rund 115.000 €, die konkret mit der Corona-Krise in Verbindung gebracht werden können.

Es ist daher unerlässlich, im Rahmen des Finanzzwischenberichts zum 30.06.2020 die bis dahin abzusehenden Entwicklungen zu berücksichtigen und auch im Rahmen eines Nachtragshaushaltes abzubilden.

Am 24.04.2020 hat der Bürgermeister die erlassene haushaltswirtschaftliche Sperre in allen Budgetbereichen verschärft, sodass nun sämtliche nicht für den Betrieb unbedingt notwendige Ausgaben, nicht mehr getätigt werden dürfen. Mit dieser Maßnahme wird versucht, den im Haushaltsplan 2020 bereits einkalkulierten Fehlbetrag nicht noch weiter zu erhöhen.

Es ist zudem davon auszugehen, dass sich die Sozialleistungen beim Landkreis deutlich erhöhen und somit die Kreisumlage merklich ansteigen wird.


Finanzielle Auswirkungen:

Die Corona-Krise verursacht im Haushaltsplan der Gemeinde Dußlingen eine große finanzielle Lücke, die noch nicht abzusehen ist. Im Zeitraum vom 17.03.2020 bis 28.04.2020 besteht eine der Krise zuzuordnende Belastung in Höhe von rund 115.000 €.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

Aufgestellt:
Dußlingen, 28.04.2020


.....
Rotenhagen